

Josef Albers (1888–1976)

Homage to the Square, 1961
Öl auf Holzfaser
40 x 40 cm

Nach seiner Tätigkeit als Volksschullehrer und künstlerischen Studien in Berlin, Essen und München entschied Josef Albers im Alter von 32 Jahren, am Weimarer Bauhaus zu studieren, wo er bereits drei Jahre später (1923) mit der Leitung der Glaswerkstatt und des Vorkurses betraut wurde. Am Bauhaus entwickelte er eine zukunftsweisende Kunstpädagogik, die er nach seiner Emigration in die USA 1933 am Black Mountain College in North Carolina und anschließend an der Yale University in New Haven anwandte. Nach Albers' Überzeugung bedeutet Kunstunterricht nicht das Beibringen von Regeln, Stilen oder Techniken, sondern sehen zu lehren. Er ermutigte seine Studentinnen und Studenten zum selbständigen Denken und im Sinne eines „Learning by Doing“ zur spielerischen Entwicklung eigener kreativer Lösungen.

Seine fortlaufenden Experimente kreisten um die Frage, wie Farben in unterschiedlichen Kontexten ihre Wirkung verändern. 1949 begann Albers die Serie *Homage to the Square*, die er bis zu seinem Tod weiterführte. Drei oder vier Quadrate sind ineinander verschachtelt, sodass sie einerseits zu schweben scheinen, andererseits durch die nach unten verschobene Horizontale auf der Unterkante ruhen. Albers wählte für diese Serie das Quadrat, weil es als eine der einfachsten geometrischen Formen eine klare Grenze zur benachbarten Farbe setzt. Er verzichtete zwar auf eine persönliche Handschrift und spontane Geste beim Farbauftrag, malte die Flächen aber freihändig, ohne die Kanten abzukleben. Dies lenkt die Aufmerksamkeit auf die Wirkung der jeweiligen Farbe und auf die Farbmaterie selbst. Durch sein Spiel mit kalten und warmen Farbtönen, Überschneidungen und Transparenz erzeugte er eine Mehrdeutigkeit, die Bewegung suggeriert. Die Bilder wirken gleichzeitig räumlich und flächig, die Ebenen scheinen vor- und zurückzuspringen.

Auf dem hier abgebildeten Werk der Sammlung Marli Hoppe-Ritter intensivieren sich Grau, Ocker und Orange gegenseitig, insbesondere der strahlende Orangeton des kleinsten Quadrats rückt in den Vordergrund. Da dies der zentralperspektivischen Anordnung widerspricht, entsteht ein Kippmoment zwischen Nähe und Ferne. Ähnliche Farben hatte Josef Albers bereits in der von 1947 bis 1952 entstandenen Serie *Variant/Adobe* verwendet. Die Lehmziegel (Adobes) gebaute Architektur, der er auf seinen Reisen nach Mexiko und in andere Länder Lateinamerikas begegnet war, hatte ihn dazu angeregt.

In seinem Lehrbuch *Interaction of Color* (1963) fasste Josef Albers seine Überlegungen zur Farbe sowie farbpsychologische Experimente und Beispiele optischer Täuschungen zusammen. Er gilt als einer der bedeutendsten Vermittler zwischen der europäischen Abstraktion vor dem Zweiten Weltkrieg und der US-amerikanischen Farbfeldmalerei und Minimal Art sowie als einer der Wegbereiter der Op-Art.

Josef Albers

1888 geboren in Bottrop
1976 gestorben in New Haven, Connecticut

1908—1913 Tätigkeit als Volksschullehrer u.a. in Bottrop
1913—15 Studium an der Königlichen Kunstschule Berlin und an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule (später Folkwangschule) in Essen
1919/20 Studium bei Franz von Stuck und Max Doerner an der Akademie der Bildenden Künste in München

1920 bis 1923 Studium am Bauhaus in Weimar bei Johannes Itten
1923—1933 Lehrtätigkeit am Bauhaus in Weimar, Dessau und Berlin. Ab 1923 Führung des Vorkurses für Materiallehre mit László Moholy-Nagy und Leitung der Werkstatt für Glasmalerei unter Formmeister Paul Klee, 1925 Bauhausmeister, 1928—29 Leitung der Möbelwerkstatt, 1932—33 Lehrer in Zeichnen und Schrift.

1933—1949 lehrt am Black Mountain College in Ashville, North Carolina

Ab 1935 zahlreiche Reisen nach Lateinamerika und Mexiko

1950—58 Professor an der Yale University Art School, New Haven, Connecticut

1954, —55 Gastprofessor an der Hochschule für Gestaltung in Ulm

Ausstellungsauswahl

1955 documenta 1, Kassel

1961 *Albers*, Stedelijk Museum, Amsterdam

1964 *Josef Albers: Homage to the Square*, Museum of Modern Art, New York

1965 *The Responsive Eye*, Museum of Modern Art, New York

1968 documenta 4, Kassel

1971 *Josef Albers at the Metropolitan Museum of Art*, Metropolitan Museum of Art, New York

Literatur

Albers, Josef, *Interaction of Color*, New Haven (CT) 1963/2006

Website der Josef & Anni Albers Foundation, Bethany, New Haven, www.albersfoundation.org

Horowitz, Frederick A. und Danilowitz, Brenda, *Josef Albers: To Open Eyes*, London 2006.

Alviani, Getulio (Hrsg.), *Josef Albers*, Milano 1988

Marjatta Hölz

Sammlungskatalog, Museum Ritter, Sammlung Marli Hoppe-Ritter, 2018